POLIZEIINSPEKTION
OSNABRÜCK

Polizeiliche Kriminalstatistik 2018
Kriminalitätsentwicklung in der PI Osnabrück

Allgemeines zur Polizeilichen Kriminalstatistik

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie dient insbesondere der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten sowie des Umfanges und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises.

Ferner bietet sie Erkenntnisse für vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

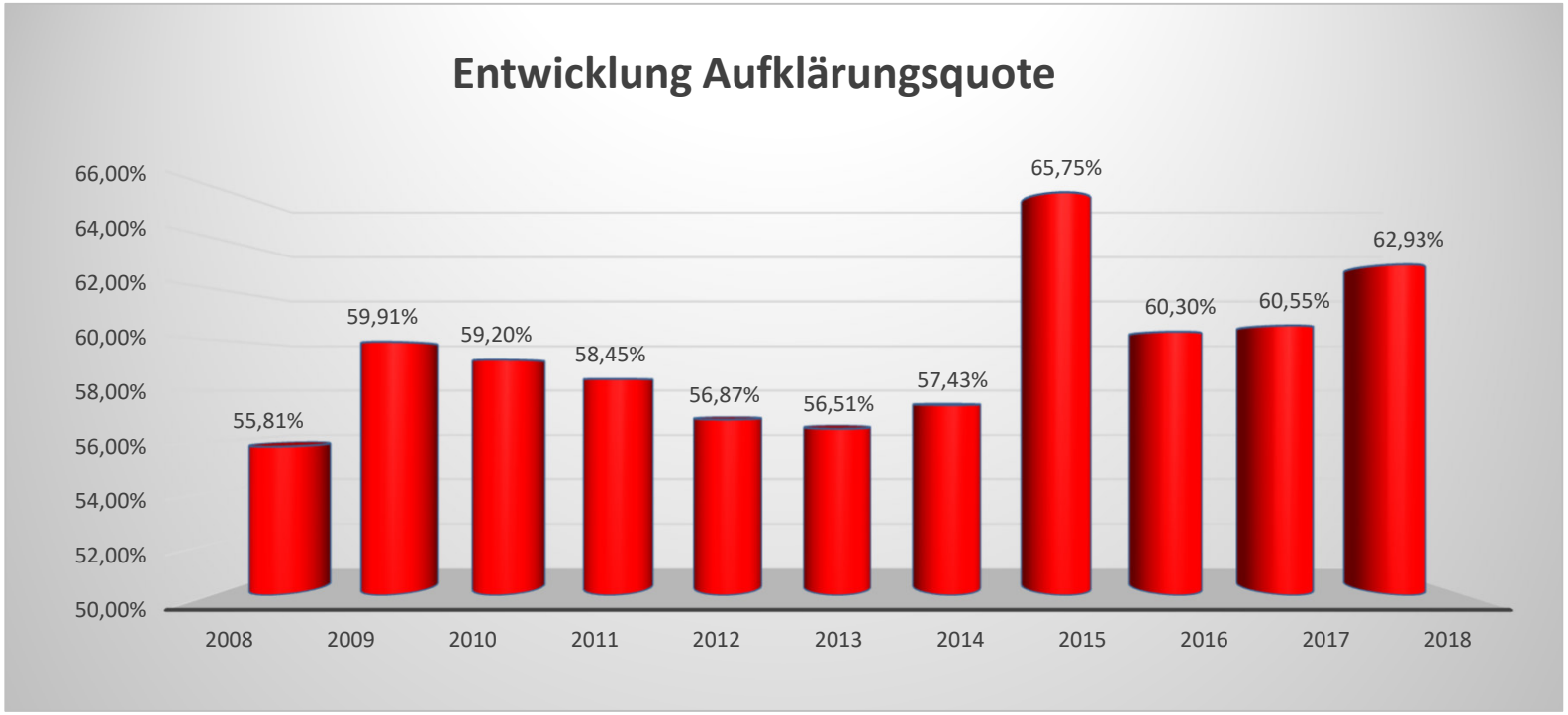
Die in den folgenden Diagrammen dargestellte Entwicklung der Kriminalität beschränkt sich auf die aus hiesiger Sicht wesentlichen Deliktsfelder und ist somit nicht abschließend. Einzelheiten lassen sich der PKS-Tabelle auf der Homepage der Polizeiinspektion Osnabrück entnehmen.

Entwicklung der Gesamtkriminalität - geringfügiger Anstieg an Straftaten

Die Zahl der angezeigten Straftaten stieg um 397 auf nun 33.666 Fälle (+ 0,38%) an, wobei im Vergleich Stadt/Landkreis die Statistik für die Stadt Osnabrück mit 17.602 Taten mehr als die Hälfte der Delikte aufweist. In dieser Zahl enthalten sind alleine 1.700 Fälle, die aus einem Betrugsverfahren rund um den Internetshop „Elasticar“ resultierten.

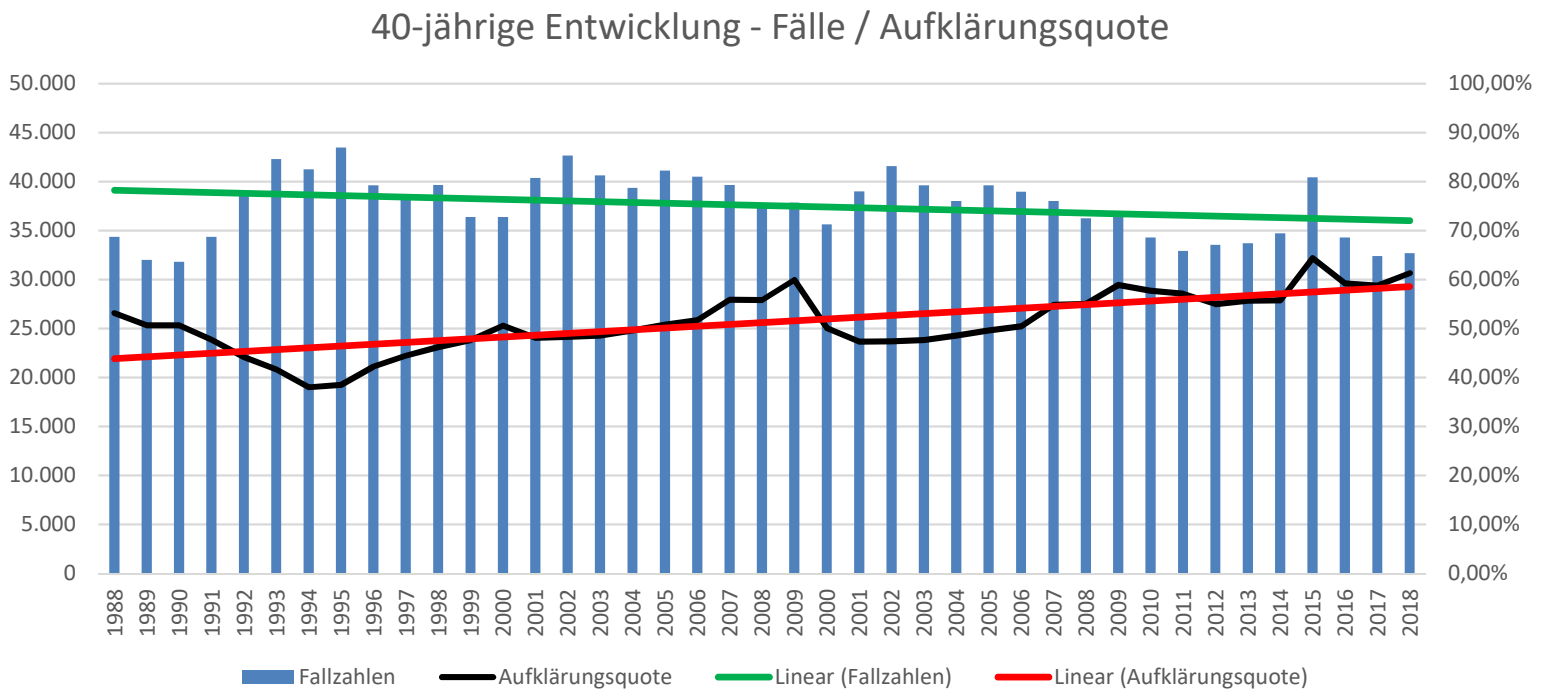
Aufklärungsquote konnte gesteigert werden

Sehr erfreulich ist, dass die Aufklärungsquote im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um 2,38% auf nun 62,93% gesteigert werden konnte.



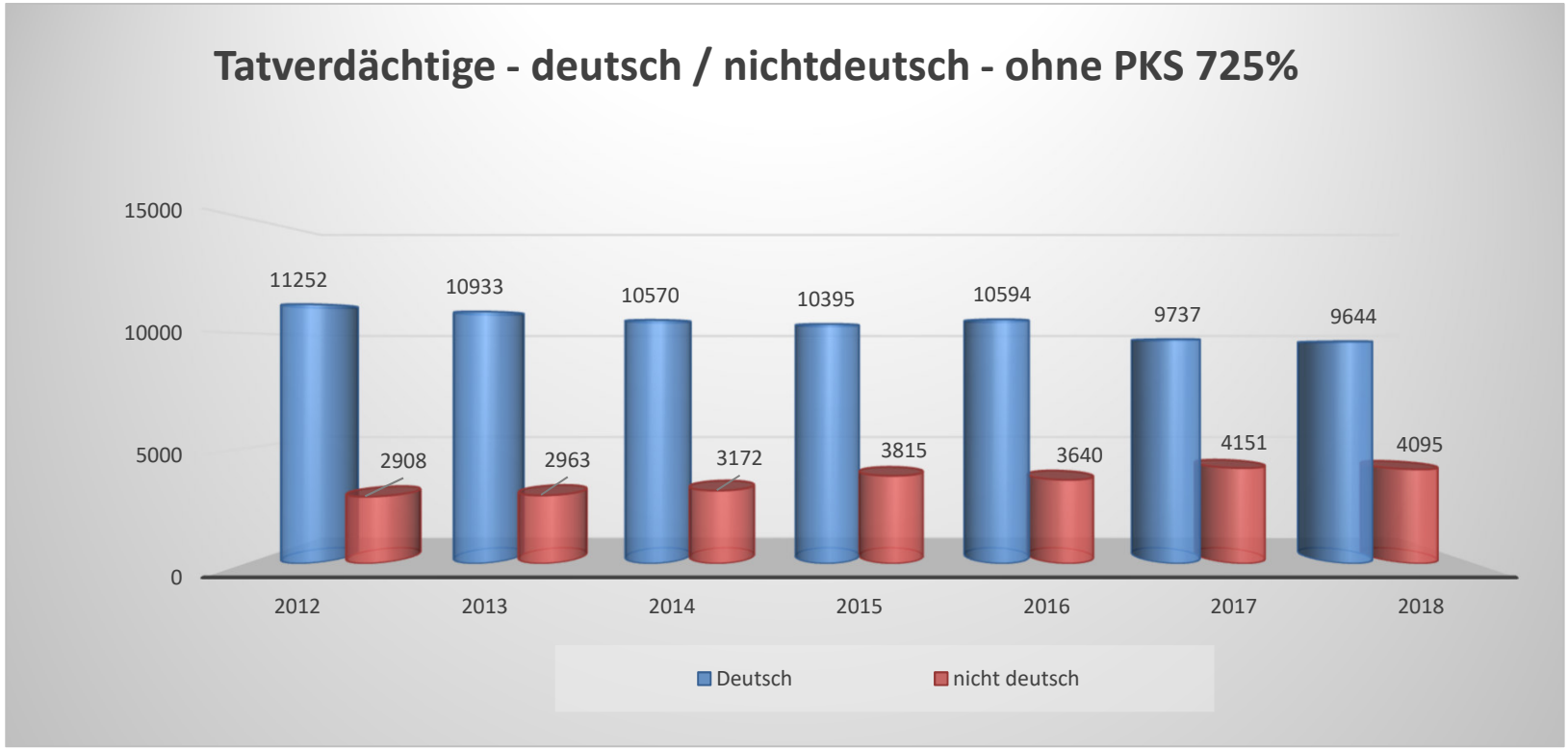
Langzeitentwicklung Straftaten und Aufklärungsquote

Ein Langzeitvergleich zeigt, dass in den vergangenen 40 Jahren die Straftaten rückläufig sind und durchschnittlich mehr Taten aufgeklärt werden.



Zahl der Tatverdächtigen sinkt – Anteil nichtdeutsche Tatverdächtige bleibt konstant

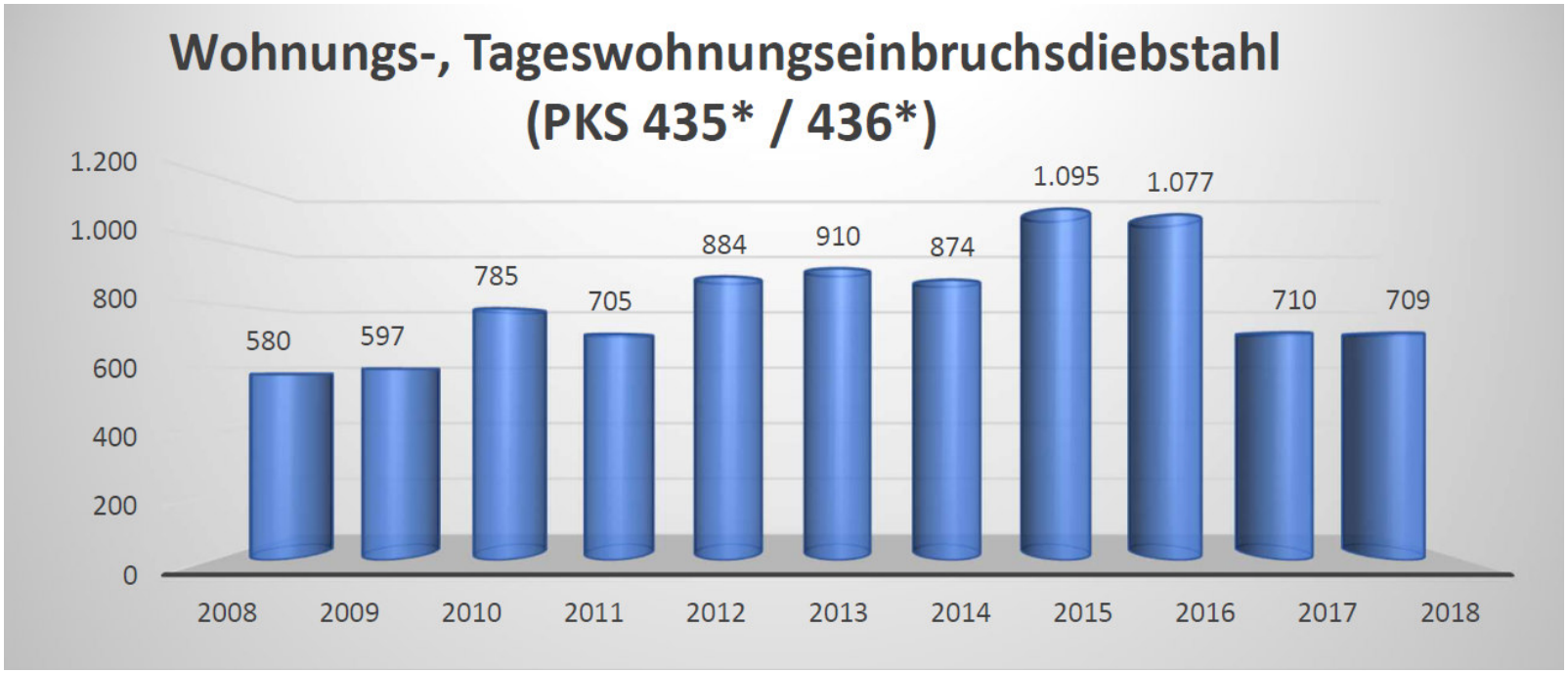
2018 wurden insgesamt 14.263 Tatverdächtige bei 33.666 Straftaten erfasst. Bei der Betrachtung der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen müssen jedoch die Straftaten , die ausschließlich von Ausländern begangen werden können, abgezogen werden (illegale Einreise/Aufenthalt). Danach ist der Anteil von nichtdeutschen Tatverdächtigen mit etwa 29,8% nahezu identisch zum Jahr 2017.



Rückgang im Bereich der Diebstähle - Wohnungseinbrüche auf Vorjahresniveau

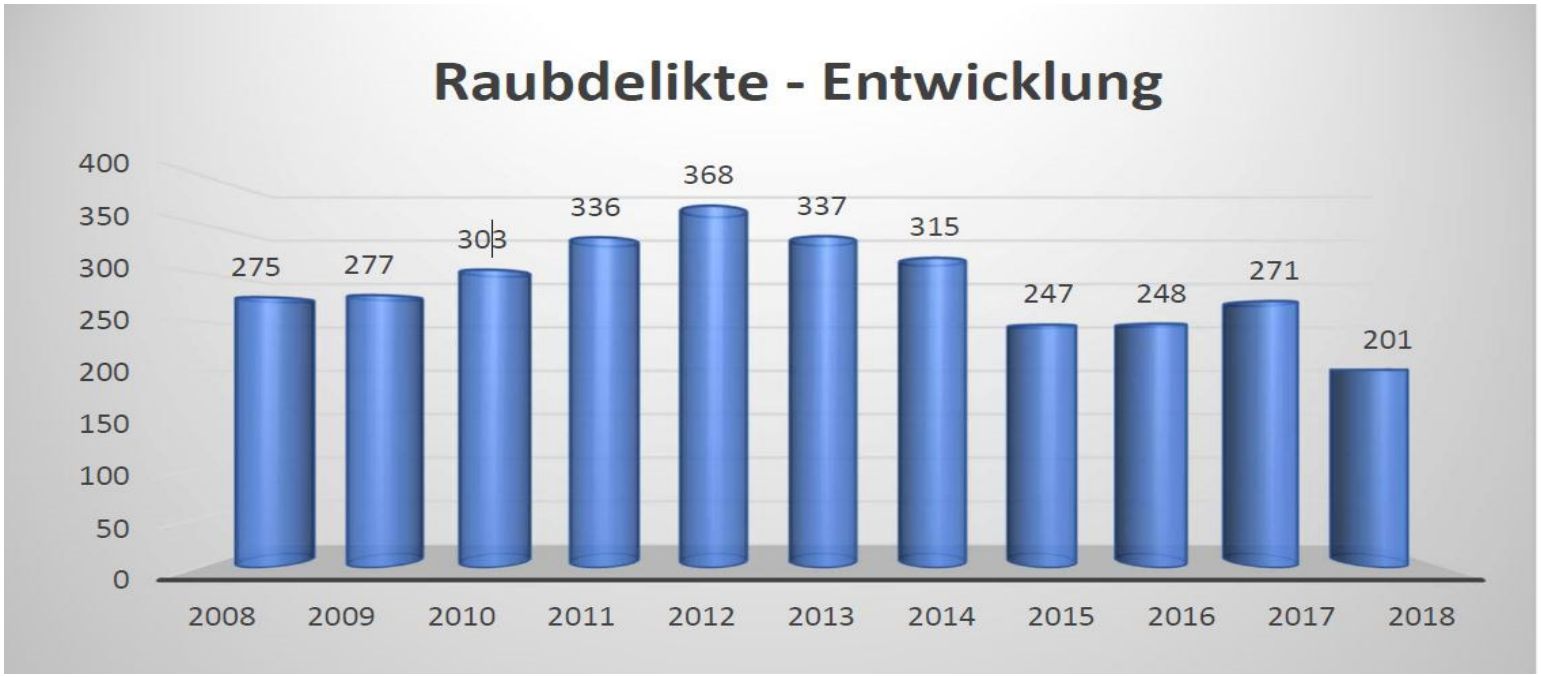
Im Bereich der einfachen Diebstähle verringerte sich die Zahl um 4,46% auf 6.873 Fälle und auch bei den schweren Diebstählen konnte ein Minus von 2,19% auf nun 5.498 Taten verzeichnet werden. Bei den Wohnungseinbruchdiebstählen blieb die Zahl mit 709 Taten nahezu identisch zum Jahr 2017.

Ein herausragender Erfolg der Ermittler in Zusammenarbeit mit den Kollegen der Zentralen Ermittlungsgruppe Wohnungseinbruchdiebstahl (ZEG WED) wurde dabei mit der Festnahme eines Täters erzielt, dem etwa 100 Einbrüche in Stadt und Landkreis (mit Schwerpunkt Wallenhorst) nachgewiesen werden konnten. Der 51-Jährige sitzt derzeit in U-Haft und wartet auf seine Verhandlung.



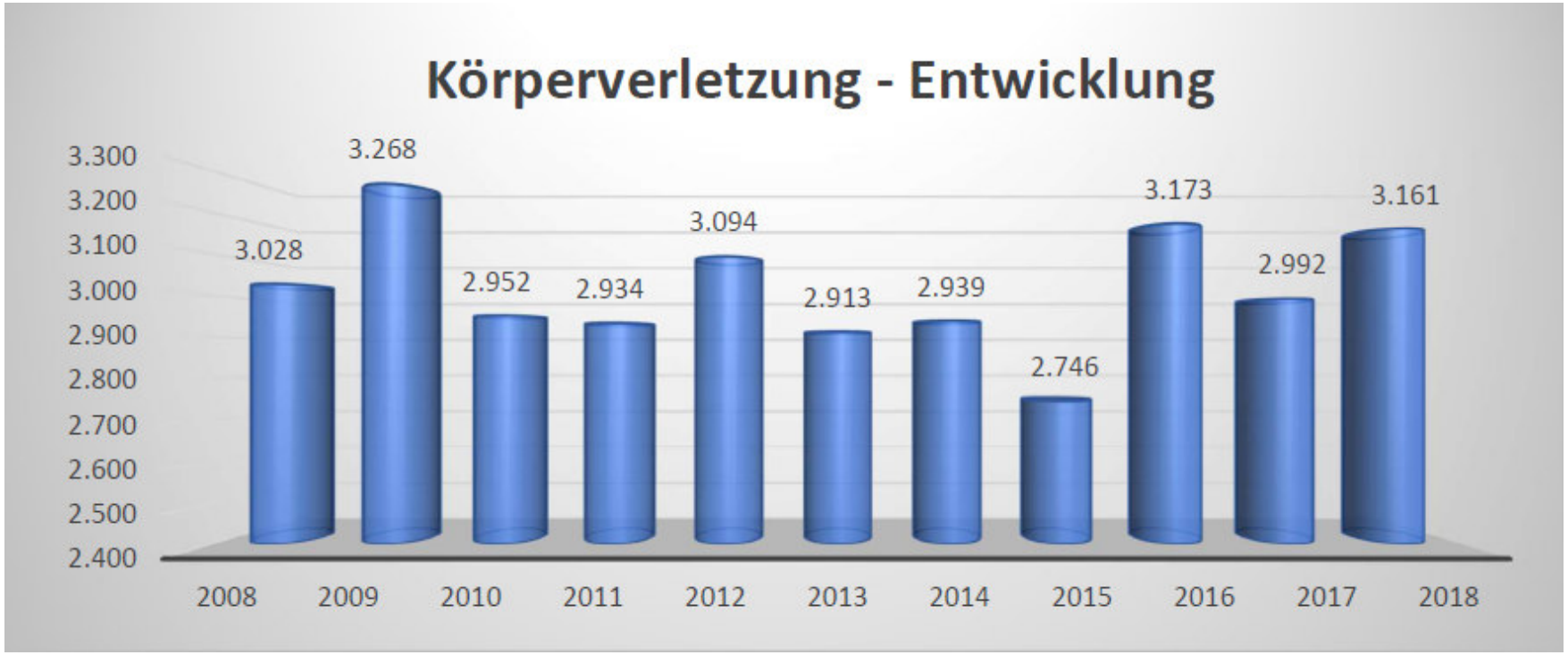
Raubdelikte sind stark rückläufig

Einen starken Rückgang der Fallzahlen gab es bei den Raubdelikten. Die 201 erfassten Taten bedeuten eine Reduzierung von 25,8% im Vergleich zum Vorjahr. Die Aufklärungsquote lag mit 57,21% auf dem Niveau von 2017.



Zunahme bei Körperverletzungen

Keine gute Entwicklung nahmen die Zahlen bei den Körperverletzungen. Lagen die Delikte in 2017 noch bei knapp unter 3.000 Fällen, wurden im Folgejahr 3.161 Taten gezählt. Die Aufklärungsquote in diesem Deliktsfeld lag leicht über dem Vorjahr bei nun 89,50%.

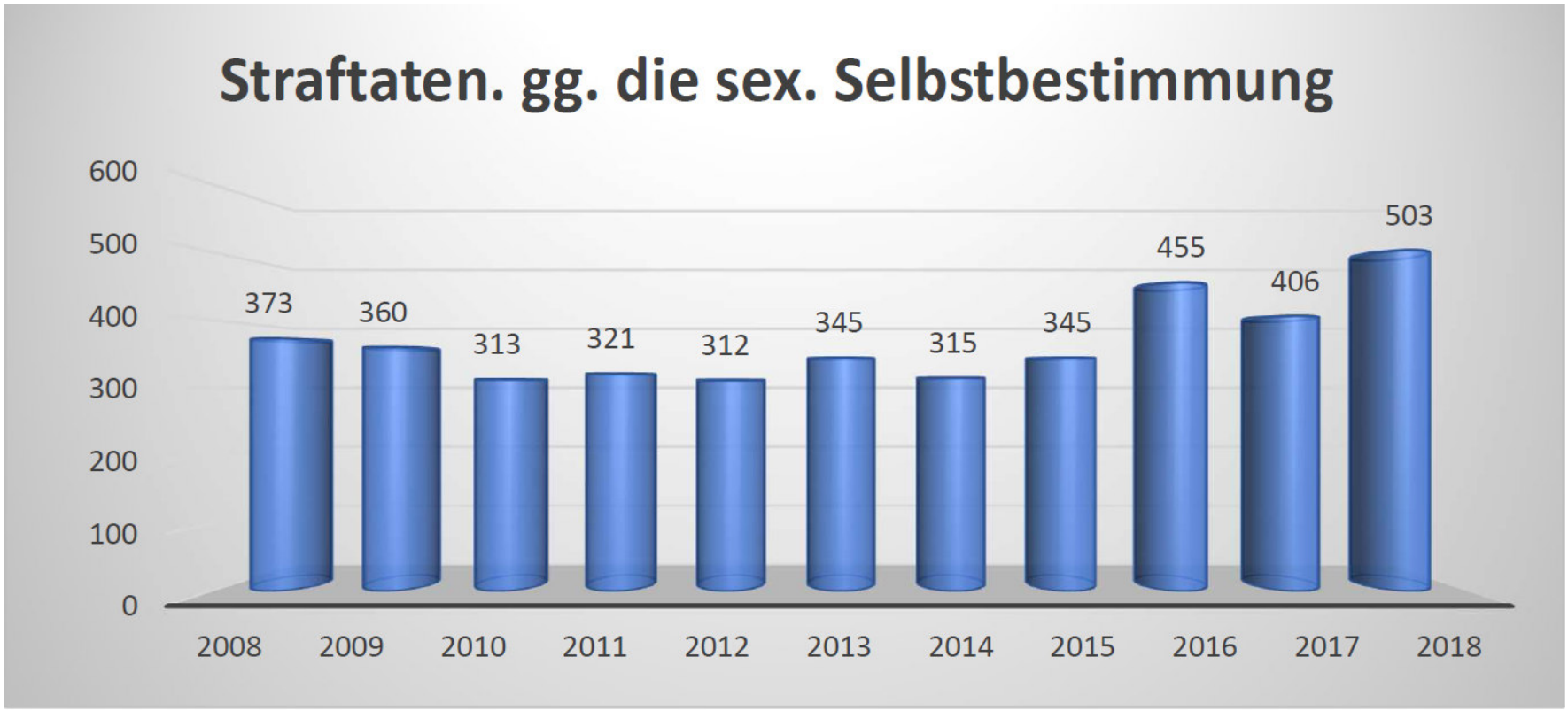


Mehr Straftaten bei den Sexualdelikten

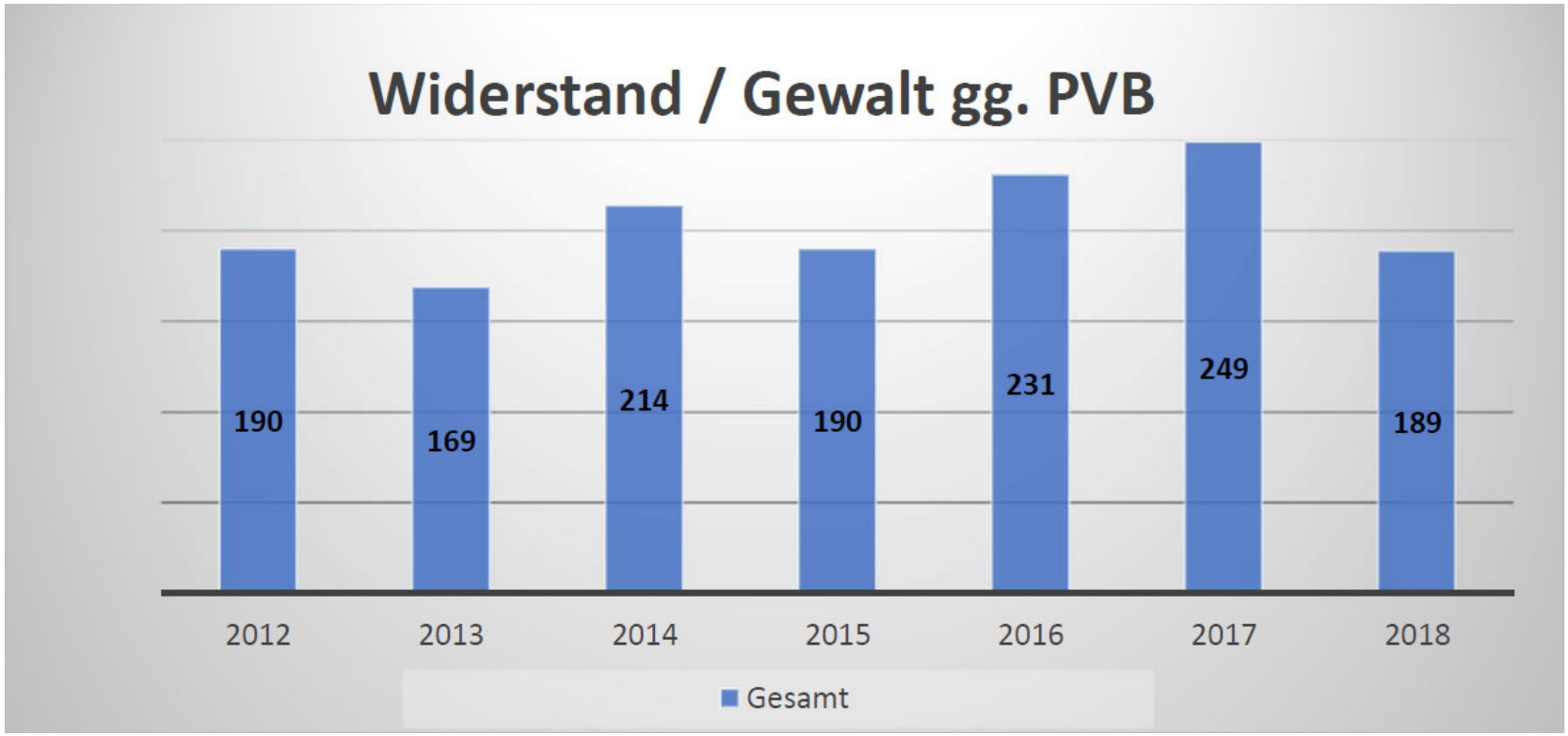
Auch im Bereich der Polizeiinspektion Osnabrück sind die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gestiegen. Ein Zuwachs von 97 auf nun 503 Fälle bedeuten ein Plus von 23,9%.

Die Aufklärungsquote in diesem Bereich konnte um 3,99% auf 83,30% gesteigert werden.

Der hohe Anstieg ist in der Hauptsache der Strafrechtsreform auf den neu geschaffenen Straftatbestand der sexuellen Belästigung (§184i StGB) und der Verbreitung pornografischer Schriften zurückzuführen.



Gewalt gegen Polizeibeamte

Wenngleich die Zahlen von Gewalttaten gegen Polizeibeamte in 2018 insgesamt abgenommen haben (von 249 auf 189 Fälle), befinden sie sich immer noch auf einem hohen Niveau. Bei den Widerstandshandlungen stieg die Zahl von 149 auf 155 Straftaten.

In Ausübung ihres Dienstes waren in Stadt und Landkreis Osnabrück im Jahr 2018 insgesamt 375 Polizeibeamte betroffen. Hierbei wurden 81 Polizeibeamte verletzt, einer davon schwer.